

Einblick in die Lehr-Lern-Situation, EVIT (Externe Evaluation im Team)

			trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Zeitnutzung	1.	Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, gleitende Übergänge).				
	2.	Die Lehrkraft hat den Überblick über Schüleraktivitäten.				
	3.	Der Unterricht ist störungsfrei.				
Lernförderliches Klima	4.	Der Umgangston zwischen Lehrkraft und Schüler/innen ist wertschätzend und respektvoll.				
	5.	Die Lernatmosphäre ist entspannt und angstfrei (es wird auch mal gelacht).				
	6.	Die Lehrkraft geht mit Schülerfehlern <i>tolerant</i> um (positive Fehlerkultur, keine Beschämung).				
	7.	Die Lehrkraft geht mit Schülerfehlern und "unpassenden" Beiträgen <i>konstruktiv</i> um (Fehler als Lernchance, das Verständnis förderliche Hinweise).				
Motivierung	8.	Das Unterrichtstempo ist angemessen (z.B. ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik).				
	9.	Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer.				
	10.	Es gibt Verknüpfungen mit Erfahrungen aus der Lebenswelt.				
	11.	Die Aufgaben sind abwechslungsreich (nicht monoton, repetitiv).				
	12.	Medien und Material sprechen mehrere Sinne an.				
Klarheit	13.	Die Lehrkraft gibt differenzierte Rückmeldungen.				
	14.	Die Lernziele der Unterrichtsstunde werden thematisiert (oder sind den Schülerinnen und Schülern offensichtlich bekannt).				
	15.	Der Verlauf des Unterrichts ist kohärent (schlüssig, sachlogisch, sinnvolle Verknüpfung, roter Faden).				
Variabilität	16.	Die Lehrkraft drückt sich prägnant und präzise aus.				
	17.	Die realisierten methodischen Vorgehensweisen sind den Zielsetzungen der Unterrichtsphase entsprechend funktional.				
	18.	Unterrichtsgestaltung und Lernangebote berücksichtigen <i>geschlechtsspezifische</i> Aspekte.				
	19.	Unterrichtsgestaltung und Lernangebote berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen von Schüler/innen verschiedener <i>Sprachherkunft</i> .				
	20.	Der Unterricht berücksichtigt die besonderen Lernvoraussetzungen <i>leistungsschwächerer</i> Schüler/innen (spezielle Angebote, Differenzierung, besondere Förderung).				
Aktivierung	21.	Der Unterricht berücksichtigt die besonderen Lernvoraussetzungen <i>leistungsstärkerer</i> Schüler/innen (spezielle Angebote, Differenzierung, besondere Förderung).				
	22.	Der Unterricht enthält Angebote für <i>selbstreguliertes</i> Lernen (Arbeitstechniken, Denk-, Lern- oder Gedächtnisstrategien).				
	23.	Der Unterricht eröffnet <i>Spielräume</i> (ist nicht engführend, kurzschrittig, auf nur eine richtige Antwort oder Lösung fokussiert).				
	24.	Es gibt anspruchsvolle Aufgaben zur <i>Anwendung</i> des Gelernten auf weiterführende Fragestellungen.				
	25.	Die Schülerinnen und Schüler <i>gestalten</i> den Unterricht aktiv mit (z.B. stellen von sich aus Fragen, machen Vorschläge, äußern Interesse, kritisieren).				
	26.	Die Schülerinnen und Schüler lassen erkennen, dass sie <i>methodische Kompetenzen</i> erworben haben (z.B. Präsentieren, Gestaltung von Arbeitsabläufen, Textbearbeitung, Recherchen, Nachschlagen).				
	27.	Sprachlicher Input wird <i>nicht-sprachlich</i> angereichert (z.B. Verknüpfung mit grafischen Repräsentationen wie mind map, physischen Modellen, Bildern, körperlicher Bewegung).				
	28.	Der Prozentanteil der in das Unterrichtsgeschehen einbezogenen Schüler beträgt in etwa	bis 25%	bis 50%	bis 75%	> 75%
	29.	Der Schüleranteil an der gesamten Sprechzeit beträgt in etwa	bis 25%	bis 50%	bis 75%	> 75%

Realisierte Sozialformen		Plenumsunterricht		Gruppenarbeit		Partnerarbeit		Einzelarbeit	
Verwendung Neuer Medien		Internet, Email		Textverarbeitung		AV-Medien		Andere:	
Beobachtete Sitzordnung		Frontal		Kreis, U-Form		Gruppen		wechselnd	